

HarzClassix Forum für Musik setzt Maßstäbe

Mit hohen Ansprüchen ist das HarzClassixFestival des Kuratoriums zur Förderung der Musik im Harz am Freitagabend in der Clauthaler Marktkirche zum Heiligen Geist gestartet. Star-Trompeter Ludwig Güttler mit seinem Ensemble „Virtuosi Saxoniae“ und die mehrfach preisgekrönte Sopranistin Sophia Christine Brommer setzten die Maßstäbe für das jüngste Kind der Musikfestivals in der Region.

Eröffnungskonzert vor 800 Zuschauern

Ehrenkurator Ludwig Güttler als Solist und Dirigent in Auftaktveranstaltung des Musikfestivals – Marktkirche ist zentraler Aufführungsort

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Rund 800 Musikfreunde konnte Kuratoriumsvorsitzender Dr. Stephan Röhle in der Kirche begrüßen, die an diesem Wochenende auch im Mittelpunkt des ersten Stiftungsfestes der 2010 gegründeten „Stiftung Marktkirche zum Heiligen Geist“ stand.

„Es gibt schon lange viel anerkannte Kultur in dieser Region, und Musik ist eine ihrer schönsten Formen“, erklärte Dr. Röhle in seiner Begrüßungsansprache. „Sie muss regelmäßig wiederholt werden, weil ihr lebendiger Genuss flüchtig ist. Nur durch Übung und Leidenschaft entsteht Meisterschaft aus Talent. Und Qualität braucht Vorbilder. Das HarzClassixFestival als neues Forum für Musik setzt an diesem Punkt an“, umriss er die Ziele des neuen Festivals. Der Musikprofessor Ludwig Güttler als Ehrenkurator des Festivals sei ein besonderes Geschenk. Ebenso Ehrenkurator und TU-Präsident Prof. Thomas Hanschke, was für die Akzeptanz des Festivals in der Hochschulstadt von großer Bedeutung sei.

Anders als die vielfach ausgezeichnete Sopranistin Sophia Christine Brommer und das Ensemble „Virtuosi Saxoniae“ erwischte ausgerechnet Ludwig Güttler nicht seinen besten Tag. Gleich zum Auftakt in Theodor Schwartzkopfs Ouvertüre suite C-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo traf er einige Male die hohen Töne nicht. Dass ihm dies unangenehm war, war



Ehrenkurator Ludwig Güttler als Solist des Eröffnungskonzerts zum HarzClassixFestival. Obwohl gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe, begeisterte er Kenner mit dem strahlenden, weichen Klang des Corno da caccia. Fotos: Bertram

nicht zu übersehen.

Was das Konzertpublikum nicht erfuhr: Den Musikprofessor plagte eine Entzündung im Mund. „Eigentlich hätte er das Konzert absagen müssen“, erklärten Musiker seines Ensembles beim späteren Empfang im Foyer der TU.

Besucher Fabian Schink, Trompeter des Sinfonieorchesters der TU, gefiel das Konzert, bei dem Güttler über weite Strecken dirigierte, trotzdem sehr gut. Besonders begeisterte ihn der strahlende, weiche Klang des Corno da caccia, einer Mischung aus Trompete und Horn, auf dem Güttler in Christoph Försters Konzert Es-Dur Nr. 2 zu wahrer Stärke fand.

Glanzvoller Höhepunkt und Abschluss des Konzerts ohne Zugabe war viel bejubelt der stimmungswaltige Auftritt der Sopranistin in Johann Sebastian Bachs berühmter Kantate Nr. 51 „Jauchzet Gott in allen Landen“.

„Das mit dem Eröffnungskonzert beginnende HarzClassixFestival ist ein beachtlicher Beitrag zur Aufwertung des kulturellen Angebots

im Harz und damit auch Wirtschaftsförderung im besten Sinne“, eröffnete Dr. Wolf-Michael Schmid, Präsident der IHK-Braunschweig, das Festival. Mit dem musikalischen Berater des Festivals, Hans Christian Wille, werde „beinahe

nahtlos“ an Erfolge des BraunschweigClassixFestivals der Vergangenheit angeknüpft, fokussiert auf die Harzregion. Zugleich dankte der IHK-Präsident allen Unternehmen und Unternehmern, die hinter dem neuen Festival stehen, namentlich

Dr. Stephan Röhle und Ulrich Windaus. Das Kuratorium erfülle bereits in der ersten Festival-Saison höchste Ansprüche. „Ich bin sehr sicher, dass Sie, Herr Dr. Röhle, auch künftig aus dem Pulverhaus heraus viel Dampf machen werden, um das HarzClassixFestival auf hohem Niveau zu einer beständigen Einrichtung zu entwickeln.“

Unter der bekannten Marke „BraunschweigClassixFestival“, die Dr. Röhle als Sympatec-Firmenchef und die Mitgesellschafter vor dem Aus bewahrten, wären die gesteckten Ziele bezogen auf den Harz nicht überzeugend zu vermitteln, erklärte der Kuratoriumsvorsitzende. „Ob der Harz diese Marke und dieses Format braucht wird sich in der Zukunft zeigen.“ Zentrale Aufführungstätte des HarzClassixFestivals werde die Clauthaler Marktkirche sein. Zwei weitere Konzerte komplettieren die erste HarzClassix-Saison: Am 26. Oktober spielen die Pianisten Hans-Christian Wille und Haiou Zhang in der Aula der Technischen Universität „Mostly Chopin“. Und am 23. November ist die Star-Pianistin Alice Sara Ott im Pulverhaus der Sympatec zu Gast.

Mit einem bunten Programm vor und in der Marktkirche stellte die im Jahr 2010 gegründete „Stiftung Marktkirche zum Heiligen Geist“ am Samstag sich und ihre Projekte vor, die von der weiteren Sanierung im Inneren des Gotteshauses über die Kirchenmusik und -kultur bis zur Dokumentation der Marktkirchengeschichte reichen.



Brilliant: die mehrfach preisgekrönte Sopranistin Sophia Christine Brommer.



Voll besetzt bis in die Emporen ist die Marktkirche zum Heiligen Geist beim Eröffnungskonzert des HarzClassixFestivals.